

LEUTE

Mülheimer für Zukunftspreis nominiert



Ferdi Schüth vom Mülheimer Max-Planck-Institut. Foto: Ole Heyer

Ferdi Schüth vom Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim ist für den Deutschen Zukunftspreis nominiert: Innovationen, an denen er mitgewirkt hat, beschleunigt die Entwicklung von Katalysatoren deutlich. Katalysatoren helfen, Energie zu sparen, aus fossilen Rohstoffen mehr nützliche Produkte zu gewinnen und neue Energieträger wie Wasserstoff oder Treibstoffe aus Holzabfällen konkurrenzfähig zu machen. Dank eines Verfahrens, das Ferdi Schüth, Direktor am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, sowie Dirk Demuth und Wolfram Stichert von der hte AG, Heidelberg entwickelt haben, läuft die Suche nach neuen, leistungsfähigeren Katalysatoren heute bis zu 100 Mal schneller als noch vor wenigen Jahren. Mit dieser Erfindung wurden die Wissenschaftler für den Deutschen Zukunftspreis nominiert und haben es in die Endrunde der letzten drei Teams geschafft. Die Entscheidung über den Preisträger fällt am 1. Dezember in Berlin.